

Besitzergreß  
wurde gestern für Dresden  
durch den Rat der Stadt  
mit einer feierlichen  
Sitzung im Rathaus  
abgehalten. Der Rat  
hatte eine Resolution  
vorgelegt, in der er die  
Bürgerschaft aufrief,  
die Stadt zu unterstützen.  
Die Resolution wurde  
unisono abgestimmt.  
Der Rat dankte dem  
Bürgerschaft für die  
Unterstützung.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Stegeli & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Herausgeber:  
Nr. 11 und 2096.

Kinderbetten \* Stubenwagen  
liefer in einfacher bis zur vornehmsten Gattung  
Erstlings Wäsche. C. W. Thiel, jetzt No. 11-13  
Viktoriastrasse.

## Vollständige Baby-Zimmer mit Kindermöbeln

Illustrierte Kataloge

Telegraph-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Illustrierte Kataloge

### Für eilige Leser.

König Friedrich August trifft morgen vormittag aus Tarvis wieder in Dresden ein und reist am 18. Mai nach Sibyllenort.

Die Erste Kammer beriet heute die Staats der höheren Schulen, der Universität, Technischen Hochschule und der evangelischen Kirchen und überwies der Regierung die Petition um Fortführung der elektrischen Löhniabahn bis Zittauhewig zur Erwiderung, bis Coswig zur Kenntnisnahme.

Die Meldung von einer bevorstehenden Zusammenkunft König Leopold mit Kaiser Wilhelm in Wiesbaden wird als zutreffend bezeichnet.

Der Emir von Afghanistan soll ermordet und durch seinen Bruder erschlagen worden sein.

Eine Springflut hat die thüringische Hafenstadt Hanau zerstört, wobei 10 000 Menschen umgekommen sein sollen.

### Neueste Drahtmeldungen vom 14. Mai.

Wiesbaden. Das Kaiserpaar ist um 12.30 Uhr hier eingetroffen, hat sich im Automobil nach dem Schloß begeben und dort Wohnung genommen. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte die Herrschaften auf dem Wege zum Schloß. Die Stadt ist reich geschmückt. Die Feierstraße vom Bahnhof zum Schloß und zum Königlichen Theater ist mit fortlaufenden Dekorationen verziert. Unmittelbar nach dem Eintreffen des Kaiserpaars wurden die Rahmen der Garnison ins Schloß geholt. Der Kaiser zeigte sich auf dem Balkon und wurde von der versammelten Menge lärmisch begrüßt, wofür er freundlich dankte.

Berlin. Dem Kaiserin Eugenie geht es heute ziemlich schlecht. Er hatte plötzlich einen Schwächeanfall bekommen, der so bedenklich war, daß ihn heute frühmorgens schon die Arzte befinden mußten. Derartige Schwächeanfälle hat der Kürzfrüher auch schon gehabt. Während sein Alterverstand nicht verändert ist, sohnzt jetzt eine allgemeine Herzenzerrüttung Platz zu greifen. Der Kürzfrüher soll gegen Schlossfugigkeit große Mengen Morphium genommen haben.

Erfurt. Heute früh stützten auf dem Neubau der Oberrealschule intosche Breschens eines Brettes 6 Arbeiter aus dem zweiten Stockwerk in die Tiefe. Drei von ihnen wurden schwer, die anderen drei leichter verletzt.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Präsident des Abgeordnetenhaus Dr. Weiklirchner hat den preußischen Kronenorden 3. Klasse zurückgewiesen, weil er seinem Sohn nicht entspreche.

Prag. Heute wurde die Prager Jubiläumsausstellung von dem Protektor Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand feierlich eröffnet. Anwesend waren der Handelsminister Dr. Niederl, Arbeitsminister Dr. Schumann, der deutsche Landsmannminister Prade, der tschechische Landsmannminister Pradel, tschechische hohe Würdenträger und Vertreter von Handel, Industrie und Gewerbe. Aus Deutschland waren von der Magdeburger Handelskammer Kommerzienrat Riedel und vom Vereine Berliner Kaufleute und Industrieller Handelsrichter Haas erschienen.

Budapest. Der Graber von Joseph I. empfing heute mittag den deutschen Botschafter v. Tschischkin, der aus



Illustrated Catalogues

Illustrated Catalogues

Titel gezeigt wurde, an der auch Erzherzogin Augusta mit ihren zwei Kindern, der deutsche Generalkonul Prinz von Schönburg und Holmarchall Graf Apponyi nebst Familie teilnahmen.

Paris. (Priv.-Tel.) Nach einer Depeche aus Petersburg steht dort das Gericht, daß der Emir von Afghanistan nicht an Hobus Ullah ermordet und durch seinen Bruder Major Ullah Khan auf dem Throne von Afghanistan erichtet worden sei. Der neue Emir gelte als Wegner des englischen Einflusses in Afghanistan, und es sei möglich, daß, wenn dieser Thronwechsel sich bestätige, die englische Regierung die Besetzung eines Teils von Afghanistan verfügen werde.

Lissabon. Die Mitglieder der Telegraphenkongregation vereinigten sich gestern zur Hauptversammlung. Der Präsident Vereins brachte die von der Handelskammer und von zahlreichen portugiesischen Kaufleuten und Bankiers gesuchten Wünsche zur Aufrechterhaltung der den Handel gewährten Erleichterungen im telegraphischen Verkehr zur Sprache. Die Angelegenheit wurde einer Kommission überwiesen. Der englische Delegierte dankte im Namen aller Teilnehmer der Konferenz dem König und den südlichen Behörden für ihre herzlichen Empfangsvereinigkeiten, das Entgegenkommen des Königs gegenüber den Vertretern der Nationen drückte die Gedanken der Regierung und die Empfindungen des Volkes aus.

London. Kriegsminister Haldane hielt gestern abend auf dem Jahrestreffen des Generalvereins der Bankiers, an dem auch Staatssekretär Ternburg teilnahm, eine Rede, in der er seine Freude über die Anwesenheit Ternburgs ausdrückte, der nach Südafrika gehe, um britische Einrichtungen zu studieren. Ternburg werde Herzlich willkommen sein, und die britische Regierung hoffe, mit ihren langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete dem Staatssekretär eine kleine Unterweisung gewähren zu können, indem sie das Material alter kolonialer Civilisation zeigen, das wert sei, gezeigt zu werden.

New York. Der in Seattle aus China eingetroffene Dampfer "Tian" brachte die Nachricht, kürzlich habe eine

Springflut an der Mündung des Columbia einen großen Teil der Hafenstadt Hanau zerstört. 10 000 Chinesen seien umgekommen.

New York. Der gehörte gemeldete Wirkelsturm in Louisiana hat den Ort William fast ganz zerstört, wobei drei Menschen umgekommen sind. Auch Oil City in Kentucky und Bollinger in Missouri wurden schwer geschädigt. In Bollinger wurden ebenfalls drei Personen getötet.

Galabanca. Hier hat ein erster Zusammenstoß zwischen spanischen und französischen Tirailleuren stattgefunden. Die Spanier schossen erstmals auf französische Juaden, die den Spanier erwiderten. Ein Spanier wurde getötet, ein Spanier und zwei Franzosen verwundet. Aufs folge des Angriffen ergriff Oberst Desmondiens Pfeile von der Polizeiwacht in dem den Spaniern vorbehalteten Teile des Gebietes.

### Sächsischer Landtag.

#### Erste Kammer.

Die Kammer nahm in ihrer 11. Sitzung gestern Abend, ausdrücklich des Titels 8b, c, d und e von Kap. 95 B, des Staats für 1908/09, Gymnasien, Realschulen und Oberrealschulen, sowie Seminare, sowie der Landesregierung an.

und Tagen nach der Eröffnung eine Ausstellung pflichtgemäß durchführte hat. Wir befürchten, daß wir solchen Anwältern nicht gern Rede und Antwort stehen und ihnen die Müh abnehmen, sich durch eigene Prüfung von dem Tatbestand zu überzeugen. In den meisten Fällen ist eine unanfechtbare Auskunft so gut wie ausgeschlossen. Da Gustavus non est disputandum. Was dem einen gefällt, verwirrt den andern, und der Kluge tut am besten, sich in keiner Weise festzulegen.

An diesem Jahre liegen jedoch die Verhältnisse so, daß man es schon einmal wagen kann, von der Regel abzuweichen und auf zwei Schöpfungen als besonders gelungen hinzuweisen, weil anzunehmen ist, daß sie Kenner und Laien, den Liebhabern der Modernen wie den Anhängern der Alten, gleichermaßen ansprechen werden. Au diesen aus der übrigen Masse des Guten und Schönen bereits auf den ersten Blick herausfallenden Glanzstück der Ausstellung rechnen wir vor allem zwei archäologische Gemälde, von denen das älteste Dresdner Kreuzigung, das andere in Stuttgart entstanden ist. Das Dresdner Kreuzigung ist das einzige schöne "Familienbild" von Carl Bönnig, das im Stil der alten Meister, das im Saale der Bildner Schule hängt, die "Mutter Erde" von Robert Weiß. Für Bönnig bedeutet dieses Familienbild einen armen, kaum achtenden Fortschritt, anstatt einen innerlichen Fortschritt nach der Seite des archäologischen und Sonnigen zu, das sich von seinem gemessenen Erntewohlstand abhebt, und einen rein malerischen in Bezug auf die Ausbildung der Farbe, der mit der schon bekannten "Engelsweise" einsetzt. Wie lacht das Glück aus den lieblichen Augen der jungen Frau, die ihr jüngstes Kind auf dem Arm, in duftigem Gewande durch die in heiterer Frühlingsvorfreude strahlende Weissenlandshof schreitet, wie jubeln ihre vorausseilenden vier älteren Kinder mit dem übermäßig hüpfenden Knaben an der Spiege und der steinerne Schweber zur Seite, die ihren Blumenkrans auf der Stirn mit kindlichem Stoß zur Schau trägt. Man denkt unwillkürlich an Ludwigs Richters "Kinderreiter", denen diese Sommerlust Bönnig in nichts nachsteht, die es aber durch die selbstverständliche ercheinende Leichtigkeit der malerischen Behandlung weit übertrifft.

Denn hier ist endlich wieder einmal ein Maler, der die Na-

chenden Bericht des Oberbürgermeisters Bentler-Dresden bezieht die Kammer die Einnahmen und Ausgaben nach den Kritiken der Deputation und erteilt ihre Zustimmung bei Kap. 94, C. Allgemeine Ausgaben an Zwecken der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen und Realschulen, zu den von der Staatsregierung vorgeschlagenen Bewilligungen für die Gehalte der Akademiker und Lehrer, die Zahl der männlichen Schüler und das Schulgeld an den Realgymnasien, die welche Unterstützung gewährt wird, und zu den Bewilligungen für die Gehalte der Direktoren und Lehrer an den Realgymnasien, sowie folche Einsparungen unter der Ausgabenüberschreitung.

Die Petitionen des Vorstandes des Sächsischen Realgymnasiallehrervereins, des Vorstandes des Vereins Sachsischer Realitätslehrer und des Vorstandes des Seminar- und technisch gebildeten Lehrer an den höheren Schulen Sachsen, Gehaltsverhältnisse usw. betrifft, werden der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Zu der Petition des Realitätslehrer erklärt Kultusminister Dr. Beda, daß die Einführung des Diensthalbjahrs Realitätschulen nicht angängig sei,

da die Belohnung des Staates sonst eine zu erhebliche würde. Auch die Petition des Gemeinderates zu Blasewitz und Weinböhla, insofern sie auf Gewährung der bei Realgymnasien üblichen Unterstützungen für das Realgymnasium in der Entwicklung zu Blasewitz gerichtet ist, wird der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen, im übrigen aber auf sich beruhnen gelassen. Bei Kap. 95, A. Seminarlizenzen, beschließt man, die Petitionen der Seminarlehrer, der Vereinigung akademisch gebildeter sächsischer Seminarlehrer und der nichtakademisch gebildeter sächsischer Seminarlehrer und der höherschulischen Seminarlehrer, Gehaltsverhältnisse usw. betrifft, der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Nach dem Bericht des Oberbürgermeisters Bentler bewilligt man ferner bei Kap. 95, B, Tit. 8d des Staats für 1908/09, Herstellung einer Riederdrußdampfspeisung beim Landstättischen Seminar zu Bayreuth, die Ausgabe unter Erhöhung von 27 000 M. auf 30 000 M.

Es folgt die Schlussberatung über Kap. 91, 92 und 93 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1904/05, Universität Leipzig, Technische Hochschule zu Dresden, sowie Evangelisch. Kirchen betreffend. (Berichterstatter Oberbürgermeister Kell-I. Zwiedau.) Die Gutachten werden nachträglich genehmigt.

Eine längere Debatte zeitigen die Petitionen der Bewohner der Lößnitzgemeinden, des Stadtrats zu Meißen, der Gemeinderäte zu Lößnitzbroda, Weinböhla, Niederau, Broitzem, Sörnewitz, Oberau, Jänschendorf, Böhnsdorf und Zschepa, um Fortführung der elektrischen Straßenbahn von Lößnitzbroda bis Weinböhla, Niederau und Zschepa. Den Bericht erhielt Rittergutsbesitzer Dr. v. Böckeler, Höchstädt und beantragt, in Übereinstimmung mit der Amtlichen Kammer zu befreien: die Petitionen, soweit sie sich auf die Strecke Lößnitzbroda-Böhnsdorf beziehen, sowie die Strecke Böhnsdorf-Gößnitz betreffen, soweit sie die weitere Fortführung der Bahn bis Meißen betreffen, aber zurzeit auf sich beruhen zu lassen. Bürgermeister A.-Meißen verwendet sich für die Petitionen und beantragt, sie bezüglich der Strecke Böhnsdorf-Meißen ebenfalls auf Kenntnisnahme zu überweisen. Er richtet an die Regierung noch eine Anfrage wegen der Errichtung der Lößnitzbahn, auf die Geh. Ratrat Ulbricht die Antwort gibt und bemerkt, daß der Anstall, den derartige Parallelbahnen den Hauptbahnen bereitstellen, ganz erheblich sei und fast

tur beherrscht, aber nicht an ihr steht, sondern frei mit ihr schaltet, ohne sie zu verwalten. Fürwahr, ein glücklicher Wurl, erzeugt und geboren in Stunden volle Schwefelfraft, die auch den Meistern der Kunst nur selten beschieden sind.

Die Wirkung von Robert Weißes "Mutter Erde" ist nicht so unmittelbar und animzend wie die von Banters "Damebild". Die Käde der natiell, aber nicht mehr jugendlichen Frau mit ihrem grau werdenden Haar, die im lange herabwollenden weissen Gewande in einer blühenden Gartenlandschaft läuft, während liebliche Kinder mit Blumen zu ihren Füßen spielen, entbehren vielleicht etwas an fehler des Ausdrucks individuellen Lebens, um den Betrauer sofort zu rufen. Wacht man es sich jedoch klar, wie sehr diese Wirkung auf das enstle mit der Landschaft verschmolzen ist, wie das Symbolische der Darstellung gleichsam aus ihren realen Elementen, d. h. aus den ionnenbelebten, reich bewegten, niederrheinischen Landschaft heraustritt, so wird man nicht nur das reiste Können des Urhebers bewundern, sondern die hier erzielte Durchdringung von Poësie und Malerei freudig beachten.

Etwas ähnliches wie Weiß hat unter den Dresdner Gemälden W. Lüders "Lüderia" in seinem Gemälde "Der Sommer" zu kaufen verübt. Auch hier die Verbindung einer frei entfaltenden weiblichen Gestalt von jugendlicher Schönheit, die Verkörperung einer unerlässlichen Lebenszeit, mit einer südländlichen Landschaft, auch hier mit Blumen und Girlanden buntierende, vunitenartige Genien, gelundheitvorschönd und drall, fürrum alle Sehenswerte an einer anmutigen Allegorie, aber nicht mehr. Das Ganze leidet am meisten durch die Überladung mit Einzelheiten, die den Blick von der Hauptfläche abziehen. Noch weniger glücklich als Lüderia ist Hans Unger mit seinem armen Idealgemälde "Schönheit", das allerdings schlecht genannt untergebracht ist, newen. Die Hoffnungen, die wenigstens einzelne seiner neueren Arbeiten in seiner jungen Sonderausstellung in der Galerie Arnold erwachten, wurden angesichts dieser unzureichend kombinierten Vereinigung schlechterbetrachtet und hatt' gemalter Arbeiten und Mädchenaufnahmen mit karrem Gesichtsausdruck wieder bedenkend zurückgeworfen. Wollen und können kommen hier zu wenig.